

Max Schmidt (Hrsg.)

Erfolgreiche Schulleitung

Know-how für eine bessere Schule

Ausgabe: 14

Thema: Schule und Lehrer

Titel: Lernen und Helfen - Lernprozess mit Entwicklungshilfe verbinden (22 S.)

Produkthinweis

Der vorliegende Beitrag ist Teil einer Printausgabe des Standardwerkes „**Erfolgreiche Schulleitung**“. Dieses Handbuch liefert erprobte Konzepte, Maßnahmen und Problemlösungen, die die Schulqualität deutlich verbessern. Das Werk berät in allen Fragen der Schulleitung und Qualitätsentwicklung und bietet mit Beispielen, Checklisten, Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Tests und Erfahrungsberichten eine konkrete Hilfestellung für die Schulpraxis.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise – ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de
✉ Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg
☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198
www.olzog.de | www.edidact.de

Wieder einmal wird eine Idee vorgestellt, die die Grenzen der Schule verlässt. Vielleicht wirkt sie gerade deshalb umso stärker auf die Schule, auf ihre Schüler und Lehrkräfte zurück. Mit Projekten zu lernen und mit ihrem finanziellen Ertrag zu helfen, ist die Grundkonzeption. Ort des Geschehens ist der Unterricht, angesprochen sind alle Schulen. Um sich besser vorstellen zu können, welche Aktivitäten sowohl auf der Seite des Lernens als auch auf der des Helfens erfolgreich sein können, werden die Projekte der noch kurzen Laufzeit beschrieben.

Bericht aus der Praxis

1 Kurzbeschreibung:

Die Initiative hat die zwei Ziele: Lernen und Helfen. Schüler führen Projekte durch, bei denen sie selbst etwas lernen oder anderen etwas beibringen. Mit den Erlösen dieser Projekte wird ein Schulbau für arme Kinder in Indien finanziert.

Die Initiative „Weitblick – Schüler in Aktion e.V.“ startete im Jahr 2005 am Otto-von-Taube-Gymnasium. Inzwischen beteiligten sich bereits eine Reihe anderer Schulen nach dem Weitblick-Konzept am gemeinsamen Projekt. Die erstaunliche Vielfalt der Aktivitäten und die Eigeninitiative der Jugendlichen übertreffen die Erwartungen und machen die Idee attraktiv. Da man Ziele am besten gemeinsam erreicht, geht es nun aber darum, dass möglichst viele Schüler aller Schularten mit Projekten und Aktionen teilnehmen. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Die Beschreibung der Aktivitäten und die beigefügten Materialien können als Starthilfe dienen.

Materialien und weiterführende Informationen:

- **M1:** Durchführung eines Projekts
- **M2:** Ablauf der Veranstaltung zum „Speed Reading“
- **M3:** Themenliste zum Talentfestival
- **M4:** Wettbewerb „Unterricht innovativ“
- **M5:** Beispiele anderer Schulen
- **M6:** Schule und Verein

2 Ziele:

Lernen

Den Schülern zeigen,

- dass die Lebenswelten in einem fernen Land sehr verschieden von ihren eigenen sein können,
- welche Grundbedürfnisse hinter der unterschiedlichen Lebensweise sichtbar werden,
- welche Verantwortung wir in Europa für andere tragen,
- dass sie schon im jungen Alter etwas in der Welt bewirken können.

Den Schülern die Erfahrung vermitteln,

- dass ihre Kompetenzen für Ziele außerhalb des schulischen Raums eingesetzt werden können,
- dass ihre Fähigkeiten im wahrsten Sinne des Wortes etwas wert sind.

Den Unterricht bereichern durch

- reale Arbeitsfelder,
- außerschulische Partner,
- Variation und Motivation,
- Kreativität.

Helfen

- Einen Baustein für eine Schule in Indien beitragen.
- Eine Brücke bauen zwischen hier und dort.

3

Vorgehensweise:

Schritt 1:

Eine junge Kollegin kam nach der Begegnung mit einem indischen Geistlichen, der zur Aushilfe in Oberbayern weilte, zu dem Entschluss, sich für Bildung und Gesundheit in einer unterversorgten Region in Indien zu engagieren und die Arbeit eines Ordensgeistlichen zu unterstützen. Er will eine Schule errichten.

Schritt 2:

Mit der Aufnahme der Unterrichtstätigkeit am Otto-von-Taube-Gymnasium (2005/2006), noch während der Referendarzeit, konnte die Kollegin zusammen mit einer 6. Klasse das Konzept des Lernens und Helfens entwickeln. An der ersten Aktion beteiligten sich bereits andere Lehrkräfte der Schule. Es entstand ein Themenheft zu Indien, das beim Wettbewerb „Unterricht innovativ 2006“ mit einem Sonderpreis ausgezeichnet wurde.

Schritt 3:

Im Frühjahr 2006 wurde aus der Schülerinitiative ein gemeinnütziger Verein mit dem Namen „Weitblick – Schüler in Aktion e.V.“. Auf einer eigenen Homepage wird um die Verbreitung des Konzepts und die Mitarbeit am Projekt geworben.

Schritt 4:

Ein Indienaufenthalt von Februar bis August 2007 durch die Projektgründerin brachte neue Motivation und Informationen, darunter viele Bilder und Interviewaussagen, die sich für weitere Projekte einsetzen lassen.

Schritt 5:

„Wolpertingern und Helfen“, „Präsentieren und Helfen“, „Familienfest“ und „Talentfestival“ waren die Aktivitäten des Schuljahres 2007/2008.

Schritt 6:

Mit einem Talentförderprogramm sollen junge Künstler unter den Schülern ermuntert werden, sich einem Publikum vorzustellen. „Weitblick“ bietet hier gleichzeitig ein Kommunikationsforum und den organisatorischen Rahmen für Auftritte. Ein weiteres Vorhaben ist die Erarbeitung eines englischsprachigen Magazins „Happiness“, das die Lebenswelten der Gautinger Schüler der der Jugendlichen in Nalgonda gegenüberstellt.

4**Gestaltung:****Idee**

Ein mehrmonatiger Aufenthalt in Indien führte die Gründerin der Initiative in das Projektgebiet und intensivierte den Kontakt zum Projektpartner, einem Geistlichen der Katholischen Kirche, der in seinem Distrikt neben der seelsorgerischen Arbeit in einer völlig überfüllten Schule unterrichtet. Pater Dr. Pappiah Reddimasu betreut im Bundesland Andhra Pradesh 15 Dörfer, deren Bewohner am untersten Rand des indischen Kastensystems stehen. Dr. Reddimasu engagiert sich seit Jahren für die Alphabetisierung der Kinder, die der erste Schritt auf dem Weg aus der Armut ist. Mit „Weitblick – Schüler in Aktion e.V.“ wird nun der Bogen gespannt vom dringenden Wunsch einer Schule für diese Kinder hin zur Schaffung von Lernsituationen für unsere Schulkinder. Sie ziehen Energie aus der Motivation zu helfen und erhalten Einblick in die Lebenswelt einer anderen Zivilisation, in der der Schulbesuch als Privileg empfunden wird.

Pädagogische Ziele

Ausgehend von einem zentralen Projekt, das gemeinsam festgelegt wird, in diesem Fall einer Schulgründung in Indien, sind alle Klassen eingeladen, sich mit kleinen Projekten zu beteiligen – und dabei zu erleben, wie mit vielen Einzelbeiträgen ein gemeinsames großes Ziel erreicht werden kann.

Mindestens genauso wichtig wie die Mittel zum Schulbau zu sammeln, ist die Bereicherung der schulischen Arbeit. Die Schulleiterin stellte sich von Anfang an hinter das Projekt und bestärkte die junge Kollegin in ihrem Vorhaben. „Lernen und Helfen“ ist ein verblüffend plausibles Konzept, das den verbreiteten kreativen, sozialen und umweltrelevanten Projektthemen ein weiteres hinzufügt: Hilfe für junge Menschen in einer ganz anderen Zivilisation. Die daraus erwachsende interkulturelle Kompetenz gewinnt in Zeiten globaler Verantwortlichkeit zunehmend an Bedeutung und ist eine notwendige Ergänzung des schulischen Spektrums. Nun gibt es bereits Schulprojekte, die auf ähnliche Ziele gerichtet sind (→ M5). „Lernen und Helfen“ will, im Unterschied zu vergleichbaren Aktivitäten, ausschließlich im Zusammenhang mit dem Unterricht operieren. Dazu zählen auch freiwillige Arbeitsgemeinschaften. Die Prinzipien der Variation, der Anschaulichkeit und der Ganzheitlichkeit lassen sich innerhalb der Projektarbeit in vielen Gestaltungsformen realisieren, die alle darauf abzielen, ein Produkt herzustellen oder einen Dienst anzubieten, dessen Geldwert eingefordert werden kann. Nicht eine Spende, sondern die Anerkennung durch den Verkauf ihrer Arbeitsergebnisse verschafft den Schülern die Erfahrung vom Wert ihrer Fähigkeiten. Mit diesem Erfolgserlebnis wird auch der Unterricht aufgewertet.

Organisationsform

Bald nach der Aufnahme der Arbeit an einer Schule ging die junge Lehrerin daran, ihre Idee zu realisieren. Sie übernahm im Deutschunterricht eine 6. Klasse, die im Intensivierungsbereich mit alternativen Unterrichtsverfahren gefördert werden sollte. Aus der Idee, eine Zeitung zu machen, entstand das Magazin „Deutsch-indische Begegnung“. Gleichzeitig wurde zusammen mit den Schülern die Organisationsform eines Vereins mit dem Namen „Weitblick – Schüler in Aktion e.V.“ entwickelt. Damit ist ein Forum geschaffen, das schulübergreifend allen ähnlichen Initiativen offen ist mit dem Ziel, gleichermaßen Bildung und soziales Engagement zu fördern. Über den Verein ist es möglich, korrekt und gemeinnützig Spendengelder zu verwalten.

Schulische Projekte sind vom Verein „Weitblick – Schüler in Aktion e.V.“ völlig unabhängig, der lediglich als Kommunikationsplattform dient und die Spenden ohne Kosten verwaltet und sicher ans ausgewiesene Ziel bringt. „Weitblick – Schüler in Aktion e.V.“ stellt Informationen und Bildmaterial zur Verfügung, das für eine emotionale und inhaltliche Verbindung nach Indien herzustellen geeignet ist. Herausragendes Engagement wird mit einem Weitblick-Zertifikat ausgezeichnet, das in vier Kategorien vergeben wird: Klasse mit Weitblick, Arbeitsgruppe mit Weitblick, Business mit Weitblick und Menschen mit Weitblick.

Man fragt sich, wer die vielfältigen Aufgaben erledigt, die auf der Ebene der Vereinsaktivitäten anfallen, z.B. die Buchführung, die Behördenkontakte, die Kommunikation mit dem Projektpartner in Indien samt Reiseplänen und Besuchsorganisation und schließlich die Realisierung des Schulbaus selbst, an der „Weitblick – Schüler in Aktion e.V.“ sicher nicht unbeteiligt bleiben wird. Die Gründerin, Familienmitglieder, Kollegen, Schüler und Ehemalige sind als Mitglieder und im Vorstand mit diesen Aufgaben befasst. Die Mitgliedschaft steht jedem offen, der im Sinne der Satzung tätig sein will. Sie kann online beantragt werden.

Für den Part des Lernens gibt es keine vorgegebene Organisationsform und Methodenoption. Jede Lehrkraft realisiert mit ihren Schülern im regulären Unterricht, in einer Arbeitsgemeinschaft oder im Zusammenhang mit einer Schulveranstaltung eine produktive Idee im Sinne des Weitblick-Konzepts, die sich verkaufen lässt und Geld einbringt, das im Wesentlichen dem Ziel des Schulbaus in Indien dient. Informationen zur Zusammenarbeit mit Weitblick finden Sie auf der Homepage (→ **M6**).

Vielfalt der Aktivitäten

Schreiben und Helfen:

Eines der ersten Projekte war das Magazin „Deutsch-indische Begegnung“, an dem die Intensivierungsgruppe Deutsch der 6. Jahrgangsstufe gearbeitet hat. Zeitungsmachen ist ein ideales Übungsfeld für die mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit (Deutsch), die Recherchekompetenzen, den Umgang mit dem Computer (Informatik) und den Zugewinn an interkultureller Kompetenz. Der Part des „Helfens“ wird durch die soziale Ausrichtung realisiert: Mit dem Erlös der Zeitung wurde der Grundstein für den geplanten Schulbau in Nalgonda in Indien gelegt.